

Grundschule Am Bahnhof Bad Bramstedt



Das Schulprogramm

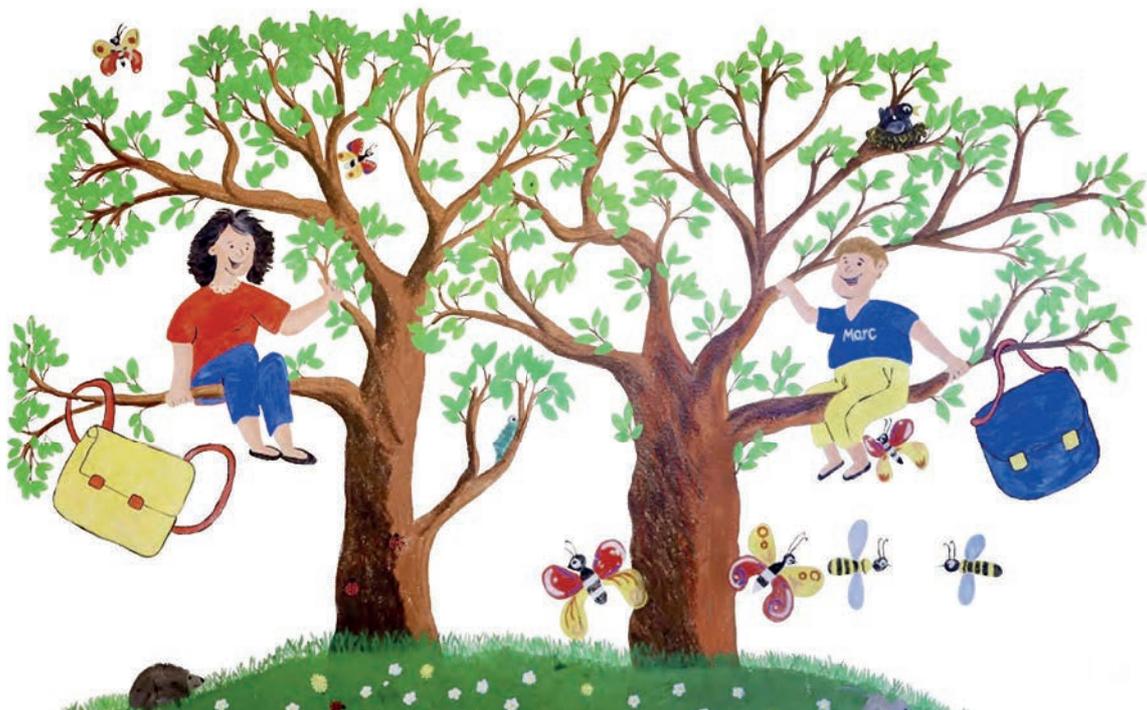


Schuljahr 2016/17

Grundschule Am Bahnhof Bad Bramstedt



Das Schulprogramm



Schuljahr 2016/17

Inhalt

A. <u>Vorwort</u>	S. 2
B. <u>Das Programm</u>	
1. Unterricht	S. 3
2. Das Förderkonzept.....	S. 5
3. Erziehung.....	S. 7
4. Pausenpädagogik	S. 8
5. Die gesunde Schule	S. 10
6. Mitarbeiter	S. 11
7. Elternarbeit	S. 13
8. Schulveranstaltungen	S. 14
9. Das Wirken nach außen	S. 16
C. <u>Evaluation</u>	S. 17
D. <u>Anhang</u>	
1. Schulträger	S. 18
2. Förderverein	S. 18
3. Offene Ganztagschule.....	S. 18
4. Schulordnung	S. 20
5. Pausenzeiten	S. 21
6. Das Einzugsgebiet	S. 21
7. Aktuelle Daten	S. 22
a) Übersicht Schülerzahl	
b) Der Schulelternbeirat	
c) Das Kollegium	
d) Das Schulbüro	
Impressum	S. 23

A. Vorwort

Die Ausgangssituation:

Schule im Wandel der Zeit

Das Schulprogramm der Grundschule Am Bahnhof soll der Spannung zwischen Tradition einerseits und Anpassung an den Wandel der Zeit andererseits gerecht werden. Was hat uns geprägt? Was stärkt uns? Mit welchen Anforderungen sehen wir uns jetzt und in der Zukunft konfrontiert?

Die Zielsetzung dieses Schulprogramms:

Identität und Schulgemeinschaft

Durch den Prozess bei der Erstellung eines Schulprogramms wurden und werden sich alle beteiligten Gruppen (Schüler, Eltern und Lehrer) ihrer eigenen Werte und Ziele bewusst. Was wollen wir, was wollen wir nicht und was verbindet uns? Alle Beteiligten können sich dadurch eher mit ihrer Aufgabe innerhalb der Schulgemeinschaft identifizieren. Dieses trägt letztlich zur Stärkung der Schulgemeinschaft bei.

Das erstellte Schulprogramm hat für diese gemeinsamen Ziele und deren Umsetzung Wegweiserfunktion.

Laut Lehrplan ist das Ziel von Grundbildung, allen Schülerinnen und Schülern zur Entfaltung ihrer geistigen, seelischen und körperlichen Fähigkeiten zu verhelfen.

Der Leitsatz des Schulprogramms:

Um dem genannten Bildungsauftrag gerecht zu werden, sieht die Grundschule Am Bahnhof als vorrangige Aufgabe die Erziehung der Kinder zu einem achtsamen, verantwortungsvollen Verhalten.

Der Weg und die Umsetzung:

Diese Leitidee kann nur dann erfolgreich umgesetzt werden, wenn alle Beteiligten einen achtsamen Umgang miteinander und sich selbst pflegen. Mit einer positiven Grundeinstellung zur Schule und möglichst günstigen Arbeitsbedingungen wird eine angenehme Atmosphäre geschaffen. Dann können sich Vertrauen und Freude im Schulalltag entwickeln, so dass alle gerne in die Schule gehen.

Dieses Ziel kann nur erreicht werden, wenn weiterhin eine offene, konstruktive Zusammenarbeit mit dem Schulträger besteht und dieser in Übereinstimmung mit den genannten Zielen die finanziellen Mittel zur Verfügung stellt.

In den folgenden Abschnitten werden alle Bereiche von Schule angesprochen. Es erfolgt eine Definition der Werte und Ziele mit Möglichkeiten zur Umsetzung.

Dabei bleibt dieses Schulprogramm immer ein Prozess, denn auch ein fertiger Text wird in Zukunft Grundlage von Gesprächen in veränderter Zeit sein.

B. Das Programm

1. Unterricht

Die Lehrinhalte der einzelnen Fächer basieren auf den geltenden Lehrplänen für die Grundschule. Besonderen Wert legen wir auf eine musische Grundbildung, denn diese fördert die Wahrnehmungsfähigkeit und die Sensibilität der Schülerinnen und Schüler.

Positive Werteorientierung und ihre Vermittlung

- Das Selbstbewusstsein stärken
- Bereitschaft zu verantwortlichem Handeln wecken
- Mut machen, Initiative zu ergreifen
- Gemeinsame Beschulung behinderter und nicht behinderter Kinder (Integration)
- Sensibilität wecken für andere Mitgeschöpfe: Mensch, Tier, Pflanze
- Zu einer toleranten Haltung erziehen
- Zur Akzeptanz unterschiedlicher Menschen erziehen
- Eine interessierte Grundhaltung wecken
- Den negativen Einflüssen der Medien entgegenwirken
- Ein vorbildliches Verhalten zeigen
- Zur Sorgfalt im Umgang mit Einrichtung und Material anhalten

Unterrichtsformen

- Handlungsorientiertes Lernen ermöglichen
- Partner- und Gruppenarbeit durchführen
- Projektunterricht anbieten
- Offenen, eigenverantwortlichen Unterricht ermöglichen
- Außerschulische Lernorte aufsuchen



Arbeitsbedingungen

- Arbeitsruhe herstellen
- Ordnung halten
- Übersichtliche Arbeitsbedingungen schaffen
- Auf Sorgfalt in der Ausführung achten
- Nutzung der Fachräume (Filmraum, Musikraum, Technikraum, Fachraum für neue Medien mit Internetzugang)

Gesprächskultur

- Gesprächsregeln erarbeiten
- Einfühlungsvermögen durch Gespräche fördern
- Gesprächskreise nutzen

Gesundheitserziehung

- Am Programm „fit und stark plus“ teilnehmen
- Gemeinsam frühstücken

Umwelt- und Sicherheitserziehung

- Müll trennen/vermeiden
- Keine Filzstifte und möglichst keine Tintenkiller verwenden
- Energie und Wasser sparen
- Die schulischen Anlagen schonend behandeln
- Regelmäßige Fahrradkontrollen durchführen



2. Das Förderkonzept

Kinder mit Teilleistungsschwächen

Kinder, bei denen eine Teilleistungsschwäche (Legasthenie (LRS) oder Dyskalkulie) vermutet wird, können spezielle Förderstunden in Anspruch nehmen.

Für den Nachmittagsbereich konnten wir als Kooperationspartner den LRS-Training e.V. gewinnen.

Zusätzlich beraten die Klassenlehrerinnen die Eltern hinsichtlich der Angebote zu Teilleistungsschwächen bei außerschulischen Institutionen. Spezielle Maßnahmen im allgemeinen Deutschunterricht (z.B. Lautgebärden, Silbenlesen, Wörter auf- und abbauen) unterstützen schon früh lese- und rechtschreibschwache Schüler.

Gleiches gilt für rechenschwache Kinder durch individuellen Einsatz von Anschauungsmaterial (z.B. Steckwürfel, Rechenkettchen, Zahlenfelder).

Kinder mit besonderen Begabungen

Schon früh finden individuelle Beratungen hinsichtlich der Vermutung einer besonderen Begabung für die Eltern statt.

Zunächst wird im allgemeinen Unterricht versucht, leistungsstarke Schüler durch spezielle Angebote zu fordern. Darüber hinaus besteht die Möglichkeit des Lernens in jahrgangshöheren Klassenstufen, wobei die individuelle Ausgangslage des Schülers berücksichtigt wird. Diesbezügliche Maßnahmen könnten stunden- oder fächerweise erfolgen. Es ist jedoch auch ein Überspringen der Jahrgangsstufe möglich.

Integrative Beschulung von Schülerinnen und Schülern mit sonderpädagogischem Förderbedarf

Seit 1989 werden an der Grundschule Am Bahnhof Schülerinnen und Schüler mit sonderpädagogischem Förderbedarf in Kooperation mit dem Förderzentrum Bramau-Schule nach dem Lehrplan Sonderpädagogische Förderung integrativ unterrichtet.

Sonderpädagogische Förderung soll das Recht der Kinder mit Förderbedarf auf eine ihren persönlichen Möglichkeiten entsprechende schulische Bildung und Erziehung verwirklichen.

Im Schuljahr 2016/17 werden 11 Kinder mit den Förderschwerpunkten Lernen, Sprache, emotionale und soziale Entwicklung, körperliche und motorische Entwicklung, Hören und Sehen integrativ in den Klassen 1-4 beschult.

Für die individuelle Förderung einzelner Schüler stehen Gruppenräume sowie zusätzliches Material zur Verfügung. Ein wichtiges Ziel des gemeinsamen Unterrichts ist die soziale Integration behinderter Schülerinnen und Schüler durch bewusst geplante Unterrichtsformen und -inhalte.

Zur sonderpädagogischen Förderung gehören über den Unterricht hinaus Unterstützungs- und Beratungsangebote im schulischen und außerschulischen Umfeld wie die Kooperation mit den am Bildungs- und Erziehungsprozess beteiligten Personen.

Sonderpädagogische Förderung erfolgt auf der Grundlage individueller Sonderpädagogischer Förderpläne. Sie dokumentieren die bisherige Entwicklung der Schülerinnen und Schüler mit sonderpädagogischem Förderbedarf und bilden sowohl eine Grundlage für das unterrichtliche Handeln einschließlich der spezifischen sonderpädagogischen Unterstützung und Förderung als auch für die Bewertung der getroffenen Maßnahmen im Zusammenhang mit den Entwicklungsfortschritten der Schülerinnen und Schüler und für die Beratung aller am Bildungs- und Erziehungsprozess Beteiligten.

Das Förderzentrum Bramau-Schule führt zusätzlich präventive Maßnahmen in den Klassenstufen der Eingangsphase (Klassenstufen 1 und 2) durch. Dabei geht es um ein frühzeitiges Diagnostizieren von schulrelevanten Lerndefiziten und um die Beratung und Kooperation mit den Grundschullehrkräften und Eltern. Die Förderung erfolgt in Kleingruppen oder unterrichtsimmanent. Den Schülern und Schülerinnen werden entwicklungsgemäße Lernangebote durch die Sonderschullehrkräfte bereitgestellt und die Grundschullehrkräfte bei der Erstellung von Lehrplänen unterstützt. Die vorrangige Zielsetzung der Prävention ist, durch frühzeitige und umfassende Interventionen für möglichst viele der Schüler/-innen, bei denen im Verlauf der Eingangsphase Lernschwierigkeiten beobachtet werden, ein erfolgreiches Durchlaufen der Grundschulzeit zu ermöglichen. Ziel dieser Maßnahmen ist, bei von Lernbehinderung bedrohten Schülern und Schülerinnen einem möglichen Schulversagen entgegenzuwirken.



Kerstin Golz, Sonderpädagogin vom Förderzentrum Bramau-Schule

3. Erziehung

Um dem Bildungsauftrag gerecht zu werden, sieht die Grundschule Am Bahnhof als vorrangige Aufgabe die Erziehung der Kinder zu einem achtsamen, verantwortungsvollen Verhalten.

Dieser Leitsatz unterstreicht die besondere Bedeutung von Erziehung für unser Schulprogramm. Angemessene Lösungen in Erziehungsfragen zu suchen, wird deshalb nötig, weil in zunehmendem Umfang gesellschaftliche Störungen und soziale Probleme einiger Schülerinnen und Schüler den Schulalltag belasten. Schule ist mehr und mehr dazu aufgerufen, auf diese Probleme zu reagieren.

Die Grundlage dafür bildet unser **Erziehungshilfekonzept** (im Schulsekretariat erhältlich und im Internet zu finden unter www.gs-am-bahnhof.de).

Faktoren, die den Unterrichtsablauf beeinträchtigen

- Fehlender Rückhalt in einzelnen Familien
- In Einzelfällen mangelnde Betreuung
- Fehlende Gesprächskultur
- Zunehmende Verunsicherung der Eltern in Erziehungsfragen
- Gestiegener unkontrollierter, unkritischer Medienkonsum
- Teilweise überzogenes Anspruchsdenken
- Bewegungsmangel in der Freizeit
- Falsche Ernährung

Symptome im Schulalltag

- Sprachliche Defizite
- Motorische Auffälligkeiten
- Haltungsschäden
- Wahrnehmungsstörungen
- Mangelnde Selbstständigkeit
- Psychische Überforderung
- Hyperaktivität
- Unangemessenes Sozialverhalten
- Aggressivität
- Vandalismus

Einige dieser Symptome schränken das Recht lernwilliger Kinder auf einen ruhigen, entspannten Unterrichtsablauf erheblich ein.

Maßnahmen

- Wiederholtes Thematisieren der Schulordnung (s. Anhang)
- Sofortige Konsequenzen bei Verstößen
- Ersatz für schlecht behandelte Bücher und anderes beschädigtes Material
- Zusammenarbeit mit den Eltern hinsichtlich Fragen der Erziehung
- Zusammenarbeit mit therapeutischen Einrichtungen
- Lehrerfortbildung
- Projekte und Vorträge zur Unterstützung unserer Erziehungsarbeit

Um unserem Erziehungsanspruch gerecht zu werden, ist es unerlässlich, dass wir noch stärker von psychologisch oder sozialpädagogisch ausgebildetem Personal unterstützt werden.



Seit September 2009 unterstützt der Pädagoge Uwe Dau das Kollegium in seiner Arbeit. Er ist Mitarbeiter der ATS Kaltenkirchen und steht Eltern, Schülern und Lehrern montags, donnerstags und freitags zum Gespräch zur Verfügung. Er trägt zur Verbesserung der Integration verhaltensauffälliger Schülerinnen und Schüler bei. Herr Dau führt gemeinsam mit seinen Kolleginnen Jessica Prieß und Johanna Bosch in regelmäßigen Abständen Elternseminare über Erziehungsthemen durch. Außerdem unterstützt er die Vernetzung der Schulen

im Rahmen der Lebenswelt Schule.

Erreichen können Sie Herrn Dau unter folgender Telefonnummer: 0162/2345387

Seit März 2016 wird unser Team durch die Schulische Assistentin Monika Schmaljohann verstärkt. Sie hat wichtige Aufgaben im Bereich der Inklusion und Pausenpädagogik übernommen.

4. Pausenpädagogik

Einen Schwerpunkt unserer Arbeit stellt die Pausenpädagogik dar. Die Pause soll Kindern und Lehrkräften zur Erholung dienen. Daher ist es wichtig, den Bedürfnissen des Einzelnen gerecht zu werden.

Das Recht auf Unversehrtheit

- Verbale und körperliche Gewaltanwendung untersagen
- Die Kinder zur selbstständigen, gewaltfreien Konfliktlösung erziehen (siehe Erziehungshilfekonzept)



Unsere Streitschlichter

Die Bedürfnisse Ruhe und Bewegung

- Die Pausenzeiten den Bedürfnissen der Kinder und Lehrkräfte anpassen (s. Anhang)
- Rückzugsräume im Klassenraum, im Flur und auf dem Schulhof schaffen
- Gemeinsames Frühstück einnehmen
- Für einen reduzierten Geräuschpegel im Gebäude sorgen
- Bewegungsangebote bereitstellen
- Spiele im Klassenraum anbieten
- Die Kinder mit Spielen für die Pausen vertraut machen
- Klassenräume kindgerecht gestalten
- Den Schulhof und die Flure kindgerecht gestalten

Material

- Zur pfleglichen Behandlung des bereitgestellten Materials anhalten

Schulordnung

- Auf die konsequente Einhaltung der Schulordnung (s. S. 20) achten
- Regelverstöße mit Sanktionen belegen (siehe Erziehungshilfekonzept)



5. Die gesunde Schule

Seit dem 28. Februar 2013 trägt unsere Schule das Qualitätssiegel „Gesunde Schule“.

Gesundheit ist eine wichtige Voraussetzung für Bildungs- und Erziehungserfolge nicht nur in unserer Schule. Ebenso leistet die Qualität der Bildung und Erziehung einen wichtigen Beitrag für das Gesundheitsverhalten und den Gesundheitszustand aller Schulkollegen.

Am 14. Juni 2016 wurde die Schule als „Gesunde Schule“ rezertifiziert.



Handlungsfelder einer gesundheitsfördernden Schule:

- Pausengestaltung (Schwerpunkt seit 1999, div. Fortbildungsveranstaltungen, Partizipation, Zukunftswerkstatt, Schulhofgestaltung)
- Stressbewältigung (Scheftage 2011, Rhythmisierung 2012)
- Lehrgesundheit (s.o.)
- Gewaltprävention (fit und stark plus, Schulprogramm)
- Bewegung (4 Fachkräfte Sport, Schwerpunkt Handball, fit und stark plus, Lehrplan GS, Schwimmunterricht)
- Ernährung (fit und stark plus, Klassenzeit mit gemeinsamem Frühstück, Schulküche, jahreszeitliche Speisen, Lehrplan GS)
- Suchtprävention (ATS Schattentheater, Hexe Bruni)
- Konfliktbewältigung (fit und stark plus, Erziehungshilfekollegen, Streitschlichter)
- Unterrichtsgestaltung (Lehrplan GS, Schulprogramm, Lebenswelt Schule...)
- Schulklima (fit und stark plus, Lebenswelt Schule, Schulprogramm)
- Raum- und Gebäudegestaltung (Aktionen Schulhofgestaltung, Schallschutzdecke Mensa, Aktionstage Flurgestaltung, Raumgestaltung, Betreuung)

Dieses Gesundheitsaudit kann einen wichtigen Beitrag leisten für mehr **Gesundheit** und **Wohlbefinden** im Schulalltag.

Das Audit Gesunde Schule wurde von der Landesvereinigung für Gesundheit Sachsen-Anhalt gemeinsam mit Schulpraktikern entwickelt und erprobt. Inzwischen wird es in sechs Bundesländern, unter anderem in Schleswig-Holstein, erfolgreich durchgeführt, fortlaufend evaluiert und weiter entwickelt.

Die Grundschule Am Bahnhof erhielt als 18. Schule in Schleswig-Holstein das Qualitätssiegel „Gesunde Schule“ und wurde als 9. Schule rezertifiziert.

6. Mitarbeiter

Wir wünschen uns Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die sich mit ihrer Aufgabe identifizieren und daher bereit sind, gemeinsam mit ihren Kolleginnen und Kollegen die Verantwortung für die Kinder und die Schule wahrzunehmen.

Atmosphäre

Wir erstreben eine Atmosphäre von Vertrauen, Toleranz, Gelassenheit und Humor.

Gesundheit

Gesundheit im ganzheitlichen Sinne sollte von allen als wertvolles und schützenswertes Gut betrachtet werden. Das erfordert einen achtsamen Umgang miteinander und Kräfte schonende Arbeitsweisen.

Arbeit

- Fachliche Kompetenz zeigen
- Zuverlässigkeit beweisen
- Sachlichkeit üben
- Teamfähigkeit praktizieren
- Effektive Aufgabenverteilung vornehmen
- Materialbörse einrichten und nutzen
- Fortbildungsmöglichkeiten wahrnehmen



Gesprächskultur

- Gesprächsbereitschaft zeigen
- Sachlichkeit bewahren
- Einen freundlichen Umgangston pflegen
- Sich Zeit nehmen
- Die subjektive Intimsphäre respektieren
- Offen sein
- Geduld aufbringen
- Sich austauschen

Miteinander

- Unser Lehrerzimmer als angenehmen Rückzugsort erhalten
- Stressfreie Zusammenkünfte ermöglichen
- Gemeinsame außerschulische Aktivitäten (z.B. Singen, Ausflüge) durchführen
- Geselligkeit pflegen



Unser Kollegium mit dem Betreuungsteam

7. Elternarbeit

Wir wünschen uns die Eltern als Partner in der gemeinsamen Bildung und Erziehung der Kinder.

Gesprächskultur

- Vertrauen und Empathie füreinander aufbringen
- Gegenseitige Achtung erweisen
- Gesprächsbereitschaft zeigen
- Sachlichkeit bewahren
- Einen freundlichen Umgangston pflegen
- Sich Zeit nehmen
- Offen sein
- Geduld aufbringen
- Sich austauschen

Die Aufgaben der Lehrer im Dialog mit den Eltern

- Weiterhin gegenüber Anregungen und Ideen von Eltern offen sein
- Zur Mitarbeit ermutigen
- Tipps zur Anfertigung der Hausaufgaben geben (s. Hausaufgabenfibel)
- Beraten und helfen
- Die eigenen Grenzen erklären
- Über Inhalte und Methoden informieren

Praktische Umsetzung der Zusammenarbeit

- Schulveranstaltungen gemeinsam planen
- Mitwirken der Eltern bei Veranstaltungen erbitten
- Gemeinsame konstruktive Lösungen suchen
- Der Schulelternbeirat informiert die neuen Elternvertreter über ihre Aufgaben
- Hilfsbereitschaft zeigen und annehmen

Organisierte Elternarbeit

- Die Wichtigkeit von Elternversammlungen bewusst machen
- Individuelle Elternsprechzeiten einrichten
- Einen Elternsprechtag zum Schulhalbjahr durchführen
- Auch die nicht stimmberechtigten Elternvertreter zur Schulkonferenz einladen
- Die Bedeutung des Fördervereins für die Ausstattung der Schule bewusst machen

8. Schulveranstaltungen

Schulveranstaltungen sollen die Gemeinschaft von Schülern, Lehrern und Eltern stärken. Sie bieten zudem die Möglichkeit, jeden Einzelnen außerhalb des Schulalltags in neuen Rollen kennen zu lernen. Besonders bei Projekten können die Kinder die Möglichkeit und Bedeutung gesellschaftlichen Engagements erfahren.

Sport

- Bundesjugendspiele
- Fußballturnier
- Handballturnier
- Sponsorenlauf



Ausflüge

- Realbegegnungen
- Klassenfahrten
- Theaterfahrten
- Ausflug mit der ganzen Schule
- Wandertag
- Außerunterrichtliche Aktivitäten (z.B. Minigolf, Kegeln...)

Projekte

- Projektstage
- Zirkus Zaretti
- Trommelzauber
- Zauberer
- Englisches Theater
- Lesungen
- Lesenacht
- Zukunftswerkstatt
- „fit und stark plus“

Feiern

- Einschulungsfeier
- Verabschiedung der Viertklässler
- Spielefest
- Schulfest
- Schulweihnachtsfeier/-weihnachtsgottesdienst
- Lichterfest
- Fasching
- Klassenfeste (z.B. Weihnachtsfeiern...)



9. Das Wirken nach außen

Die Grundschule Am Bahnhof ist eine traditionsreiche Schule. Sie versteht sich als Teil der Geschichte unseres Heimatortes. Das Gebäude ist für das Stadtbild prägend. Unsere Schule ist eingebunden in das aktuelle gesellschaftliche Umfeld Bad Bramstedts. Wir unterstützen diesen Zusammenhang durch Projekte vor Ort und Kontakte zu ortsansässigen Einrichtungen.

Schulveranstaltungen (s. Abschnitt 7)

Für andere etwas tun

- Adventssingen auf dem Markt
- Mitgestalten von Seniorenfeiern
- Schmücken von Weihnachtsbäumen in öffentlichen Einrichtungen und Schaufenstern
- Öffentliche Auftritte des Chores oder der Plattdeutsch AG

Öffentlichkeitsarbeit

- Homepages <http://www.gs-am-bahnhof.de> und <http://www.bl-bb.de> ständig aktualisieren und weiterhin attraktiv gestalten



C. Evaluation

Um die Umsetzung des beschriebenen Schulprogramms zu überprüfen und auszuwerten, legen wir folgende Vorgehensweise fest:

- Erstellung einer Checkliste für die Kolleginnen und Kollegen
- Regelmäßige Berücksichtigung von Themen aus dem Schulprogramm auf Lehrerkonferenzen und Elternbeiratssitzung
- Regelmäßige Befragung von Schülerinnen und Schülern sowie deren Eltern
- Auswertung aller Rückmeldungen durch den Innovationsausschuss
- Bei wesentlichen Veränderungen erfolgt eine Anpassung des Programms
- Jährliche Information der Eltern über Bedeutung, Inhalt bzw. Veränderungen des Schulprogramms auf Elternversammlungen



D. Anhang

1. Der Schulträger

Schulträger der Grundschule Am Bahnhof ist der Schulverband Bad Bramstedt. Diesem gehören an: die Stadt Bad Bramstedt sowie die Gemeinden Bimöhlen, Föhrden-Barl, Fuhlendorf, Hagen, Heidmoor, Hitzhusen, Mönkloh, Weddelbrook und Wiemersdorf.

Außer der Grundschule Am Bahnhof stehen die Gemeinschaftsschule Bad Bramstedt, die Bramau-Schule, die Schule am Storchennest, die Grundschule Maienbeeck Bad Bramstedt/Wiemersdorf und die Grundschule Hitzhusen/Weddelbrook unter der Trägerschaft des Schulverbandes Bad Bramstedt.

Vorsteher des Schulverbandes ist der Bürgermeister der Stadt Bad Bramstedt, Hans-Jürgen Kütbach, sein Stellvertreter ist Holger Klose, Bürgermeister der Gemeinde Hagen und Amtsvorsteher des Amtes Bad Bramstedt-Land.

2. Der Förderverein

Im Jahre 1970 wurde der Förderverein der Grundschulen im Schulverband Bad Bramstedt e.V. gegründet. Dieser leistet eine wertvolle ergänzende Aufgabe zum Schulträger:

Alljährlich ermöglichte uns der Förderverein die Anschaffung von Geräten, insbesondere für den Sport- und Musikunterricht im Wert von durchschnittlich ca. 800 €.

Vorsitzende des Fördervereins ist zur Zeit Kerstin Heyer aus Bad Bramstedt.

3. Offene Ganztagschule

1997 richtete der Deutsche Kinderschutzbund e.V. im 2. Stock unseres Schulgebäudes in der ehemaligen Hausmeisterwohnung die „Betreute Grundschule“ ein.

Seit Beginn des Schuljahres 2009/2010 ist die Betreuungszeit deutlich verlängert worden. Seitdem können die Kinder in der Zeit von 07.00 Uhr bis 17.00 Uhr an allen Schultagen vor und nach dem Unterricht von stundenweise beschäftigten Mitarbeiterinnen betreut werden.

Ebenfalls wurde eine Hausaufgabenbetreuung (12.45 - 15.00 Uhr) sowie die Ausgabe eines Mittagessens zum Preis von 2,50 € je Mahlzeit eingeführt.

Nun haben die Kinder die Möglichkeit, ein warmes Essen (auf Wunsch auch ohne Schweinefleisch) zu erhalten und ihre Hausaufgaben während der Betreuungszeit in einer ruhigen Atmosphäre zu erledigen.

Die Leitung der Betreuung hat Birgit Vöge. Zu ihrem Team gehören sieben Mitarbeiterinnen, die sich um das Wohl der zur Zeit 90 angemeldeten Kinder kümmern.

Um die große Anzahl an Kindern gut betreuen zu können, wurde die ehemalige Hausmeisterwohnung im 2. Stock des Altbaus mit viel Elternengagement sowie Sach- und Geldspenden renoviert. Seit dem Abschluss umfangreicher Umbauarbeiten steht das gesamte Obergeschoss des Altbaus der Offenen Ganztagschule zur Verfügung. Dort können die Kinder nach dem Unterricht in unserer Mensa essen. Anschließend gibt es die Möglichkeit der Hausaufgabenbetreuung.



Nach den Herbstferien des Schuljahres 2009/2010 wurde das Angebot der Betreuten Grundschule um Nachmittagskurse erweitert und erfüllt seitdem alle formalen Kriterien einer Offenen Ganztagschule.

Die Schüler der Grundschule können nun gegen einen Beitrag von für 1 € - 1,50 €/Std. an den Kursen teilnehmen. Wir konnten zusammen mit unseren Kooperationspartnern ein attraktives Angebot entwickeln. Die Themen der ca. 20 Kurse reichen von verschiedenen Sportangeboten über Koch- und Backkurse und unterschiedlichen Musikangeboten bis hin zu handwerklichen Kursen und Theater.

Die Anmeldung zu den Kursen ist freiwillig, nach deren Bestätigung ist die Teilnahme allerdings verpflichtend für ein Schulhalbjahr.

Kursleiter sind u. a. engagierte Eltern, Lehrer der Kreismusikschule, Lehrer der GS Am Bahnhof sowie ehrenamtliche Mitarbeiter des DRK und der Bramstedter Turnerschaft.

Für das 2. Schulhalbjahr 2009/2010 wurde das Nachmittagsangebot um Kurse des LRS-Training e.V. erweitert. Allerdings müssen die Eltern für die Teilnahme an einem Kurs in Kleinstgruppen einen deutlich höheren Beitrag entrichten.

Seit dem 1. August 2010 ist die Grundschule Am Bahnhof offiziell eine Offene Ganztagschule. Diese bietet den Eltern unserer Schüler die Möglichkeit, ihre Kinder ganztags in der Schule unterzubringen.





4. Schulordnung

Die **Schulordnung** gilt **ganztägig**, also auch während der Betreuungs- und Kurszeiten am **Nachmittag**.

A) Rechte für Schülerinnen, Schüler, Lehrerinnen und Lehrer

1. Alle Schüler und Schülerinnen haben das Recht, **ungestört zu lernen**.
2. Alle Lehrerinnen und Lehrer haben das Recht, **ungestört zu unterrichten**.
3. Alle Schülerinnen und Schüler haben das Recht, **fair behandelt** zu werden (keine Beleidigungen!).
4. Alle Schülerinnen und Schüler haben das Recht auf ein **friedliches Miteinander (Alles, was weh tut, ist verboten!)**.

B) Allgemeine Regeln

1. Wir gehen **achtsam** und **rücksichtsvoll** miteinander um und **grüßen** uns, wenn wir uns begegnen.
2. Wenn ich zur **zweiten** Stunde komme, darf ich die Schule erst mit dem **Klingelzeichen** betreten.
3. Im Klassenraum und in den Fluren gehe ich **ruhig und leise**. **Rennen, Toben und Ballspiele sind** verboten.
4. **Fremde Klassenräume** darf ich nicht betreten.
5. Ich lasse andere **in Ruhe spielen** und frage, wenn ich mitspielen möchte.
6. Ich darf das Schulgelände **nur mit Erlaubnis** verlassen, auch wenn ein Ball auf die Straße rollt oder auf ein Nachbargrundstück fällt.
7. Ich werfe nicht mit gefährlichen Gegenständen (Steine, Schneebälle...).
8. Wenn es zur **Regenpause** läutet, gehe ich **sofort** ins Gebäude.
9. Während der **Regenpause** halte ich mich im **Klassenraum** oder im **Flur** auf. Aber: Ich darf **nicht** toben und schreien.
10. In den **Toiletten** halte ich mich nur so lange wie nötig auf und hinterlasse sie sauber.

5. Pausenzeiten

Die Pausenzeiten unterstützen unsere Intention zur Pausenpädagogik.

Flexible Eingangsphase	7.30 – 7.45
1.	7.45 – 8.30
2.	8.30 – 9.15
Klassenzeit	9.15 – 9.33
Pause	9.33 – 9.55
3.	9.55 – 10.40
4.	10.40 – 11.25
Pause	11.25 – 11.45
5.	11.45 – 12.30
6.	12.30 – 13.15

Wir verzichten auf Pausenzeiten unter 15 Minuten, da die Erfahrung zeigte, dass sie kaum Erholungswert bieten.

Ein Klingelzeichen nur zu Beginn der jeweiligen Unterrichtsstunden ermöglicht es den Lehrkräften, den Abschluss der Stunde und den Beginn der Pause individuell zu gestalten.

Die im Zusammenhang mit der Verlässlichen Grundschule zusätzlich zum Unterricht eingeführte „Klassenzeit“ wird für wichtige pädagogische und organisatorische Themen genutzt (Geburtstage, Problembesprechung, Gelder einsammeln etc.).

6. Das Einzugsgebiet

Das Einzugsgebiet unserer Schule umfasst das Stadtgebiet östlich der B 4 / L 319 und die Gemeinde Bimöhlen. Seit 2007 haben die Eltern freie Schulwahl.



7. Aktuelle Daten im Schuljahr 2016/17

a) Übersicht Schülerzahl (Stand 11.11.2016)

Klasse	Klassenlehrerin	Jungen	Mädchen	Gesamt
1a	Kerstin Mock	13	12	25
1b	Tina Ernst	10	14	24
2a	Kirsten Ebsen	10	12	22
2b	Daniela Doertenbach	11	9	20
2c	Gundula Brüchmann	9	11	20
3a	Gisela Hargens	16	9	25
3b	Eike Petersen-Ernst	17	7	24
4a	Helga Koch	10	10	20
4b	Gabriele Vach	9	11	20
		105	95	200

Die durchschnittliche Schülerzahl pro Klasse beträgt 22,1.

Jungen und Mädchen sind im Verhältnis 52,5 % zu 47,5 % vertreten.

Von den insgesamt 200 Kindern haben 45 ihren Wohnsitz in Bimöhlen, zwei in Fuhlendorf und drei in Wiemersdorf. Je ein Kind wohnt in Armstedt, Weddelbrook und Föhrden-Barl. Die restlichen 147 Schülerinnen und Schüler haben ihren Wohnsitz in Bad Bramstedt.

Für die Kinder aus Bimöhlen besteht eine Schulbusverbindung.

Die Schülerinnen und Schüler stammen aus folgenden Ländern:

11 aus der Türkei, vier aus Rumänien, vier aus Polen, drei aus Kasachstan und 178 aus Deutschland.

b) Der Elternbeirat der Grundschule Am Bahnhof

Die Klassenelternvertreter bilden den Schulelternbeirat. Vorsitzender des Schulelternbeirates ist Mathias Carl, seine Stellvertreterinnen sind Bianca Unbehau und Andrea Schiefer.

c) Das Kollegium der Grundschule Am Bahnhof

Gundula Brüchmann, Volker Brüchmann (Schulleiter), Daniela Doertenbach, Jennifer Driendl, Tina Ernst, Gisela Hargens, Helga Koch (stellvertretende Schulleiterin), Kerstin Mock, Eike Petersen-Ernst, und Gabriele Vach sowie Kerstin Golz von der Bramau-Schule (Förderzentrum)

d) Das Schulbüro

Unsere Schulsekretärin ist Gudrun Neuhaus. Zu erreichen ist sie montags bis donnerstags in der Zeit von 7.30 Uhr bis 12.30 Uhr unter

☎ 04192/899249. Die eMail-Adresse unserer Schule lautet gs-am-bahnhof.bad-bramstedt@schule.landsh.de.

Unsere Website finden Sie unter <http://www.gs-am-bahnhof.de>.

Das Betreuungsteam erreichen Sie unter ☎ 04192/81916122, mobil 01573/5397845.



Impressum

Das Schulprogramm wurde vom Innovationsausschuss unter Beteiligung aller Gremien der Schule erstellt.

Diesem Ausschuss gehör(t)en an:

Sophie Adrian, Elternvertreterin (2011 - 2013)
Stephanie Breilmann, Elternvertreterin (2001 - 2006)
Marika Bronisch (1998 – 2004)
Volker Brüchmann (seit 1998)
Tina Ernst (seit 2005)
Gisela Hargens (seit 2015)
Petra Heeck (1998 – 2001)
Axel Holst (2000 – 2001)
Birgit Karnetzki, Elternvertreterin (2008 - 2011)
Joanna Klima (2007 - 2008)
Ute Knödler, Elternvertreterin (1998 – 2001)
Helga Koch (seit 1998)
Carola Mann, Elternvertreterin (2007 - 2010)
Kerstin Mock (seit 2001)
Maike Salman (2007 - 2015)
Julia Ziervogel, Elternvertreterin (seit 2016)

Bad Bramstedt, im November 2016

Nun haben die Kinder die Möglichkeit, ein warmes Essen (auf Wunsch auch ohne Schweinefleisch) zu erhalten und ihre Hausaufgaben während der Betreuungszeit in einer ruhigen Atmosphäre zu erledigen.

Die Leitung der Betreuung hat Birgit Vöge. Zu ihrem Team gehören sieben Mitarbeiterinnen, die sich um das Wohl der zur Zeit 90 angemeldeten Kinder kümmern.

Um die große Anzahl an Kindern gut betreuen zu können, wurde die ehemalige Hausmeisterwohnung im 2. Stock des Altbaus mit viel Elternengagement sowie Sach- und Geldspenden renoviert. Seit dem Abschluss umfangreicher Umbauarbeiten steht das gesamte Obergeschoss des Altbaus der Offenen Ganztagschule zur Verfügung. Dort können die Kinder nach dem Unterricht in unserer Mensa essen. Anschließend gibt es die Möglichkeit der Hausaufgabenbetreuung.



Nach den Herbstferien des Schuljahres 2009/2010 wurde das Angebot der Betreuten Grundschule um Nachmittagskurse erweitert und erfüllt seitdem alle formalen Kriterien einer Offenen Ganztagschule.

Die Schüler der Grundschule können nun gegen einen Beitrag von für 1 € - 1,50 €/Std. an den Kursen teilnehmen. Wir konnten zusammen mit unseren Kooperationspartnern ein attraktives Angebot entwickeln. Die Themen der ca. 20 Kurse reichen von verschiedenen Sportangeboten über Koch- und Backkurse und unterschiedlichen Musikangeboten bis hin zu handwerklichen Kursen und Theater.

Die Anmeldung zu den Kursen ist freiwillig, nach deren Bestätigung ist die Teilnahme allerdings verpflichtend für ein Schulhalbjahr.

Kursleiter sind u. a. engagierte Eltern, Lehrer der Kreismusikschule, Lehrer der GS Am Bahnhof sowie ehrenamtliche Mitarbeiter des DRK und der Bramstedter Turnerschaft.

Für das 2. Schulhalbjahr 2009/2010 wurde das Nachmittagsangebot um Kurse des LRS-Training e.V. erweitert. Allerdings müssen die Eltern für die Teilnahme an einem Kurs in Kleinstgruppen einen deutlich höheren Beitrag entrichten.

Seit dem 1. August 2010 ist die Grundschule Am Bahnhof offiziell eine Offene Ganztagschule. Diese bietet den Eltern unserer Schüler die Möglichkeit, ihre Kinder ganztags in der Schule unterzubringen.

